



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 56. Vom 12. JULIJ. Donnerstag. {}
[16.06.1706-17.07.1706] [12.07.1706]**

ANNO 1706.

No. 56.

Rigische NOVELLEN

Vom 12. JULIJ.

Donnerstag.

Bürger muß auch
/ und sagt man/
r Stadt mit Ge-
sult.
Augen. Der König
ns herunter/wo ihm
bieget. Der Danc-
kuten/ denen die-
en. Der Pocer/
par gestern schon zu
ird schon zu Wajta
myersfeld von Lublin
Schweden/ und der
ändern Seite be-
aus wollen. Vol-
Stanislaus erklä-
n/ siehet man also
ist gewiß genug/
tischen Briefen/
gustische Geister
er nach Turland
wird wils O. D.
r davon insom
en Glauben bey-
ng haben auf er-
r kurzer Zeit 2.
vonn 4 pr. Cent.
er betelste einge-
r das Comptrol-
er zu negotieren
ents ankommen
accurat gehal-
dass in Holland
gersehen/ weil
e/ welche die
nde Milice be-
meir schon alle
ing halber des
ge Bezahlung
ben besaaren
thicht/ daß es
igen Krieg ge-
hr zu wachsel

Aus dem Königl. Schwedischen Feld-Lager un-
ter Jaroslaw zwischen Lust und Düeno/
vom 21. Junij S. N. 1706.

Ihre Kön. Majest. von Schweden brachen
auff den 23 May von Piasz/ und arrivirten
am 9 Junij/ ben Jarosk. w. Den größe-
sten Theil ihres Marches/ haben Sie durch die
Morasten und über viel Ströme/ zeh Sie Vol-
kynien erreicht und doreh t kmmen sind/ gehal-
ten und passiren müssen. In seinen Movementen
und bey dem Fortgange/ haben sich verschiedne
Polnische Abgesandten eingefunden/ welche das
Ansieh des Reuzgetröheten sucheten/ anbey zu
verstehen gaben/ nomine der Newogrod'schen/
Minskischen/ Wunnischen/ Tref'schen und
Brzeskischen/ u. d. r. Woywodschafften/ ihrer al-
ler tiefsten Gehorsam/ und daß sie auff ihren
Land. Tag. n beschloffen/ und sich verbunden/ auff
Ihr. Kön. Majest. Stanislaus begehren/ aufzu-
stehen und sich zu stellen/ wohin sie nur würden/
dieselben haben wollen. Umb dieses aber zu ap-
probiren/ ist ein Theil dererselben nach Brzesk/
der ander Theil aber nach Samoyten/ detachiret.
Ingleichen hat der Woywoda von Rjow Vo-
tozki/ vom Könige diesen Befehl erhalten/ daß
er sich nach Polnisch Preussen/ von der Seite

man zu soll. Inierim hat sich das größte Theil
der Angehörigen und niedrigen des Königs-
getröheten in Podlactia/ son vt vielen dortigen
Einwohnern und allen ihren Vieublen/ Horn-
Viehe und Previanten/ in die Morasten begab
und saßirer/ alwo sie einige reiben marchirende
Schweden sädirt/ von welchen ihrer viel sind ge-
tappet/ zur gebührenden schweren Straffe/ gezo-
gen/ Ihre verlassene Häuser aber verbrand und
total ruinirt worden. Bald darauff sind etliche
100 Mann der Schweden ausgecommendirt/
umb von der linken Seite an die in Morasten
flüchtige Pohlen anzukommen/ so auch geche-
hen/ da bey der Annäherung der Schweden
den Fuß Vock all a sehr viel Horn-Viehe/ und
grosse Menge an Previant vor sich gefunden/
und den Pohlen abgezwungenommen. Der Herr
General Meyersfeld/ ist längst der rechten Seite
ins Brzeskische und Lublinsche/ mit a Rea-
mentern/gegangen/ umb dazusien aller Königes
Stanislaus Widrigz/ zum beständigen Weher-
sam zu bringen. So bald als der König von
Schwedn über die Morasten in Belzhnien kom-
men war/ haben alsofort dessen Landes Einwoh-
ner sich guthwillig dem Könige Stanislaus sub-
mittiret/ und gleich erkläret/ allen Previant und
Juni

Sourage Ihro Königl. Majest. von Schweden/
 wohin sie begehren und bald haben wollen/ zu-
 führen und zu liefern. Es ist aber in Polhyn-
 nien dessen guter Vorrath/ wol mehr als in Polh-
 len an einen Orte hier und dort zu finden. Die
 aus verschiedenen Weywodschaffren in Polhyn-
 nien Abgesandte/ haben dem Könige Stanisla-
 den Eyd der Treue offeriret/ und auff bevorstehen-
 den Land-Tagen auff ein mehres zu prästiren/ sich
 erkläret und v. obligiret/ ja alles/ was zur Armee
 immer nöthig/ forder samst beyzuschaffen/ belobet/
 dabey auch hoch beklaget/ daß sie biß dato solches
 alles zu erfüllen/ durch die Menge der Moscovi-
 t r und Kosaken/ sind sehr behindert worden/ als
 welche zu ihren gressen Schaden/ so lange in
 Polhynnen auff ihrem Halse gelegen haben. Es
 haben auch verschiedene/ selbigen Orts/ Magna-
 ten durch ihre eigenhändige Brieffe dem Könige
 Stanisla- / juramentum fidelitatis & obe-
 dientiæ angetragen. und sich ausgelassen in gar
 kurzer Zeit/ zur Seiten des Königes einzustel-
 len; Unter denen ist der Herr Weywoda von
 Polhynnen Stadnikzi/ Rangler Wolkowetz/
 auch die Weywoden aus Neuyland und Podol-
 sien/ das Lubomirskische Hauß und viele andere
 der vornehmsten Geschlechter. Man hat in die-
 ser Zeit auch vernommen/ daß der Eyaar / 20.
 seiner Regimenter unter Rijow zu dem Ende ge-
 lassen/ daß/ so bald dieselbe vernommen werden/
 daß die Schweden auff die Stadt gehen wollen/
 so sollen sie die Stadt und was alda herum sich
 findet/ anstecken und ruiniren/ damit die Schwe-
 den keine Subsistence vor sich finden/ noch eini-
 gen Unterhalt hab. n können.

Aus selbigen Lager.

Ihre Excell. der Herr Graff von Schlippen-
 bach/ machen sich zu dero Zurückreise nach wohl
 verrichteter Sachen fertig/ umb in Jchannsburg
 als dero Residence/ bald wieder zu seyn.

Nachfolgende Avancements sind dieser
 Zaen publicq gemacht worden.

Otto Wellink Graff/ Königl. Rath und Prä-
 sident im Meuschen Hoff-Gericht.
 Nils Gyllenstierna Graff/ Königl. Rath und
 General-Gouverneur in Brehmen.
 Rehnschild Graff/ Königl. Rath und Feld-
 Marschall.
 Frölich Königl. Rath und Präsident im Do-
 patischen Hoff-Gericht.
 Nils Strömberg Graff/ Königl. Rath/ und
 General Gouverneur zu Newoll.
 Posse Graff/ Königl. Rath und Ober-Stadt-
 Halter in Stockholm.
 Nieroth Königl. Rath und Präsident im
 Jönkopingischen Hoff-Gericht.
 Horn Graff/ Königl. Rath und Cancellen
 Rath.
 Stenbock General und Gouverneur in Mal-
 mö.
 Graff Lewenhaupt General und Gouverneur
 in Aiaa.
 Mandel General von der Infanterie.
 Wardenstidt General von der Cavallerie.
 Axel Sparre
 Skytte
 Roos
 Clodt
 Stakelberg
 Creutz
 Kriulse
 Buchwalde
 Krassau
 Patkul
 Bure Lande-Höfding in Dählero:
 Skragge General Superintendens in Lieff-
 land.

Gen. Major von der Infanterie.

Gen. Major von der Cavallerie.

Warschau/ vom 17. Juny.

Man ist zwar alhier täglich vermuthen gewes-
 sen/

sen/ daß Ihre
 dem sie unter
 frey/ und sich
 gezogen/ auch
 hier eine Zeit
 ein und ande
 kommende Be
 sie auff jensei
 mit der Säch
 und eine Bru
 sen/ umb so ba
 auch auff den
 daselbst auff d
 sie sich von S
 so gezeilet/ soll
 geschickte Pol
 Nachricht ein
 schuld von K
 March über
 gerichtet/ um
 schneiden/ un
 chen auch sch
 dachten Glick
 ber da sie endli
 dische Wallae
 kommen/ ran
 worumb sie de
 bercken/ und
 dahin/ daß si
 fchen Corpo i
 es auffzunehm
 sie sonst ohn
 zu opponiren
 gemein zu wer
 si wieder nac
 erreichen könte
 Smirgilefky
 den Lorties in
 hat aber seine

ten sind dieser
et worden.
Kahr und Präfret/
berichts.
önigl. Kahr un
drehmen.
Kahr und Zell
sident im Dom
gl. Kahr/ un
voll.
d Oberg
Präsident in
d Cancellery
neur in Mal
Gouverneur
rie.
allerie.
Infanterie.
avallerie.
as in Heff
hten gewes
sen/

sen/das Jhro Kön. Majest. von Pohlen/ nach/
dem sie unter Sandomir die Weichsel nicht pas-
siren/ und sich an die sächsische Ufer gerade hie ab-
gezogen/ auch gewiß auhero kommen/ und sich
hier eine Zeitlang verweilen würden/ allein durch
ein und andere von derselben Hese hier ange-
kommene Bediente/ hat man vernommen/ daß
sie auff jenseit des Flusses Pilga unter Kycimol
mit der Sächsischen Cavallerie stehen bleiben/
und eine Brücke über die Weichsel schlagen las-
sen/ umb so bald die Eron. Armee/ welche J. M.
auch auff den Fuß nach selgere/ anlangen würde/
dieselbst auff die andere Seite überzugehen. Daß
sie sich von Sandomir so zeitig herab gezogen und
so geeilet/ soll die Ursache seyn/ weiln einige aus-
gestickte Polnische Parteyen J. M. dahin die
Nachricht eingebracht/ daß der General Rhen-
schild von Kalitz aufgebrochen/ und seinen
March über Petrikau hier gegen die Weichsel
gerichtet/ umb Jhr die Ketracte hier herab abzu-
schneiden/ und desselben bey sich habende Walla-
chen auch schon wirklich voraus unter letzte-
dachten Flecken Petrikau angelanger gewesen/ a-
ber da sie endlich erfahren/ daß gedachte Schwe-
dische Wallachen nur umb zu recognosciren da-
kommen/ kan man nicht eigentlich penetriren/
porumb sie dorten die Weichsel zu passiren ge-
bencken/ und gehen noch vieler Vermuthungen
dahin/ daß sie endlich doch mit dem Meyersfeld-
schen Corpo in der Brzeschen Woywodschaft
auffzunehmen resolviret seyn müssen/ weiln
sie sonst ohne mit demselben/ falls er Jhro sich
zu opponiren stark genug befinden solte/ hand-
gemein zu werden/ ihren intendirten Zweg/ umb
sich wieder nach Litthauen zu begeben/ schwerlich
erreichen könnten. Der Eron. Hoff. Jahnrich
Smieglitzky befindet sich jetzund etliche Meilen
von Lomitz in der Lecznischen Weywodschaft/
hat aber seine Troupen weit und breit verlegt/

umb von seinem letztern March so viel commode
auszurufen/ so aber/ wie man vermeinet/ nicht
gar lange dauern/ und er bald wieder was neues
tentiren werde.

Moscau/ vom 16. Juny.

Von Jhro Czaarische Majest. wird durch un-
terschiedliche Brieffe verichert/ daß sie nach Be-
achtung ihres Geburts-Tages den verlebten 34.
Jahres/so den 20/10 dieses-ungefallen/ von S.
Petersburg über Narva nach Smolensk
und von dar gegen Peter Paul/ als den 20. Juny
gewiß hier seyn werden. Von der Zurückkunft
des Hn. General Feld. Marschalls Chermieffs
aus Astracan hat man auch nichts weiters zu
vernehmen gehabt.

Wilba/ vom 11. July.

Diese Woche ging von S. Fürst. Durchl. der
Hr. Gen. Reich zu Sr. Czaar. M. die Alliance
zu verneuern/ und soll er auch Commendeur in
Bychow seyn. Der Prinz Wenzelskoff ist den
28. Juny in Mohylow aewesen/ und machet
selber Anstalt in Smolensko einen grossen Vor-
rath von Proviant einzuführen; Der Hr. Ste-
niack verproviantirt sich aber gleichfalls in By-
chow. Es wird hier spargirt/ daß die Mosco-
witer sich an Bychow gewagt/ aber mit Verlust
von 3000 Mann repoussirt worden.

Rauen/ vom 12. July.

Die Soldaten unter Jhr Fürst. Durchl. den
Groß. Feldherrn/ sind bey Litthaus. Jürgensburg
umb Welenen und Wilch. Der Groß-
Feldherr dürfte dieser Tage sich auch selbst
dat in begeben/ der jeto noch 7. Meilen von hier
bey Stochlitz mit seinen bey sich habenden
Litth.

Leuten Mehet. Zwischen Smolensko und denen umliegenden Orten sollen die Moscoviter 80000 Mann stehen haben.

Aus dem R. Schwedischen Lager/vom 27. Jun.
Nunmehr sind einige hohe Officianten nebst dem sehr kräncken Wägschläger mit Jhr. Excell. dem Hn. Grafen von Schlippenbach abgereiset/ alle Fürstl. Häuser und alte Adeliche Geschlechter in ganz Polhymien und Neufiland haben J. M. Stanislaos geschworen und setzen sich zu Pferde. Der Moscoviter vor Risow bekümmert/ und hat befohlen/ als seine Feinde dahin gehen/ die Stadt und was herum liegt/ zu verbrennen.

Königsberg/ vom 17. Julij.

Der König August. wird morgenden Tages in Warschau erscheinen/worzu grosse Anstalt gemacht/sonderlich auff dem Königl. Schloß. Die Einwohner in Polnisch Preussen werden sehr von dem Augustischen Anhang beschweret. Es wird dem Gener. Menerfeld/ als einem behinderer des Königl. Polnischen Vorseins im Groß-Fürstenthumb Litthauen hart zu begegnen/gedrohet/weshwegen gedachter General bey Zeiten gewarnt worden.

Haag/ vom 9. Julij.

Man hat aus den Briefen welchen der Portugiesische Ambassadeur gestern empfangen/ daß S. Kön. Maj. St. Carl III. den 20. Junij des morgends um 8 Uhr mit grosser Freude des Volcks das auch auff den Wegen allerhand grün Kraut gestreuet/ in Madrid angekommen/ imgleichen/ daß die Portugiesische Armee mit Mylord Gallo. mayselfigen Wittig auch arriviret. Aus Brauband melden alle Briefe/ daß der Churfürst von Böhmen sehr gefährlich krank darnieder lieget. Von Antwerpen hat man Nachricht/ daß in Fendermonde über 130 Häuser in die Asche gelegeet wären/ nebst unterschiedlichen Klöstern und Kirchen/ dadurch die Bombardirung in einer Bloquade verändert worden. In Ostende ist

ein Brand getwesen. Der ErenPrinck von Preussen ist gestern durch Breda mit 100 Pferden nach dem grossen Lager in Flanden gerisest. P. S. Ostende hat sich mit Accord den 7 Julij ergeben.
Leipzig/ vom 17. Julij.

Der dieser Zugen von Preßburg zurück gekommene Bischoff von Ohrabruck und Graff Wratislau/ haben Jhro Kaiserliche Majest. von der Rebellen Disposition zum Frieden Nachricht gegeben/womit es aber noch nicht so nahe/als wol andere gemeldet/ sondern die Ungarn formiren täglich mehr Präsensienes/ und wird wohl die grössste Schwirrigkeit geben/ weil sie nur wenig Zeutsche in den Ungarischen Guarnisonen (krofft ihrer habenden Privilegien) haben wollen/ welches ihnen nicht zugestanden werden kan. dorn wann sie Meister in denen Guarnisonen/ man befürchten wüßte/ daß sie gar das Königreich der mahl eins sich bemestern möchten; So beharre auch der Mogokh auff das Fürstenthumb Stabenbürgen/ oder präjudiret wenigstens einiquivalent/ womit man endlich zur Richtigkeit kommen dürfft/ w: n nur erst die andere Statomina gehoben. Der Englif. und Holländische Envoy werden sich da aufhalten/ bis der Kaiserl. Hof in denen Punkten welche die g. d. f. te Schwirrigkeit in dem Tractat machen/ resolviret hat; das größte Kunststück bey den Tractaten wird seyn entweder unter die Ehre der Rebellen neue Unnützigkeit zu machen/ oder aber die Vornehmste durch grosse Versprechungen zu gewinnen.

Lissabon/ vom 27. Junij.

Die Flotte ist von Rio Janeiro überaus reich besaden angekommen sie bringet mit sich 2 Epänische Pressen/ so etliche Millionen Stück von Achten an Vort gehabt. Es ist eine grosse Quantität Gold mitgebracht/ so man aus den Bergwerken gezogen. Nach Ankunfft der Flotte ist das Silber in großer Abundance alhier zu sehen.

N

Lubl

Om Auff

von Schw

erhöhten aus

nichts zu hören

die meisten Me

als auch der

ur Schwedisc

den Moscovit

auch nichts gen

Herrn Podkon

haben sich nur

chen Parthey

Fuß-Vold in

und Ihre Exce

den von Bloko

n Zamoec bef

aus/ und zu der

rosta Bobruny

litthauischen F

den. Es befin

sta mit seinen Le

von Sosnowice